

Harry Schlotter

Und der Stein der Doofen

Kapitel 6: Von Trollen und Trotteln

Der Autor

Vorwort

Dies ist der erste Harry Schlotter-Teil, der in L^AT_EX geschrieben ist, anstatt mit OpenOffice. Mehr oder weniger ist das als Experiment gedacht, außerdem hatte ich die Idee nach zwei bis fünf Bier und einem durchhackten Abend.

Wenn es also Probleme gibt: Ali nix schuld. Osama schuld. Osama tot.

Geschichte

Wie üblich wachte Harry genau um Punkt 10 Uhr auf, ohne sich einen Wecker gestellt zu haben. Das hatte einen einfachen Grund: Es hat für eine gottähnliche Figur einfach keinen Style, zu spät aufzustehen. Jesus hat ja auch nicht seine Kreuzigung verpennt¹.

Nach seinem obligatorischen Frühstück, das auch heute aus einer halben Kanne Kaffee, einer Semmel und der anderen Hälfte der Kanne als Nachtschiff bestand, zerstörte ein Blick auf den Stundenplan jegliche guten Ambitionen, die Gott oder der Autor vielleicht einmal für diesen Tag vorgesehen hatte: Am Vormittag stand wieder einmal Kaffeekochen bei der alten Emo-Schwuchtel Sniper an. Offenbar hatte der Rasta entweder nicht das mit diesem Typen angestellt, was Rastas normalerweise mit solchen Typen anstellen, oder Madame Schlitztauf konnte Tote zum Leben erwecken, was Harry angesichts der seltsamen Gestalten, die hier herumwanderten, auch nicht mehr großartig wundern würde.

Und während er - absichtlich zu früh, weil er genau wusste, dass ihn wieder mal irgendein Spack aufhalten würde - durch die Gänge der Schule ging, kam ihm genau dieser Spack in halbdurchsichtiger Form entgegen. Harry hatte sofort das Gefühl, diesen Penner von irgendwo zu kennen. Ein kleines Oberlippenbärtchen, ein Seitenscheitel, seltsame Zuckungen im rechten Arm...

"Sieg Heil", rief der Geist. "Bist du schon in der Hitlerjugend oder nicht?!"

"Nö. Gibts nicht mehr. War ja auch scheiße."

"Was kann es denn schöneres geben, als hunderte kleine Deppen, die alle dem Führer dienen? Oder hat meine Tochter Angela, diese unfähige Nuss es etwa versaut und wir werden jetzt demokratisch regiert?", fragte Hitler schockiert, als hätte er die letzten hundert Jahre in der Hölle verbracht².

"Ja, schon. Irgendwie.", sagte Harry dem Führer, schon mal rein, um es ihm reinzudrücken, aber auch, um zu sehen, was er denn jetzt tun würde.

"Dann will ich nicht mehr leben.", rief Adolf, zog eine Pistole und erschoss sich. Da er allerdings ein Geist war, flog die Kugel durch seinen Schädel, den Zettel mit der Aufschrift "Sorry, Hirn war alle - Gott" und prallte auf der anderen Seite an einer Wand ab. Danach fuhr sie Spaco, der sich gerade an Harry anschlich, um ihn mit einer Gitarrensaite zu erwürgen, ins Bein.

Als Spaco zusammenbrach fuhr Harry herum und beförderte die Stahlkappe seines Springerstiefels, mit denen er seine Schuluniform kreativ erweitert hatte, in Spacos Fresse. Nachdem er ihm noch einige nicht lebenswichtige Knochen gebrochen hatte, tauchte Professor OldMcGonald auf.

"Mr. Schlotter! Sie können doch hier nicht einfach so mir nichts dir nichts neue Organspender produzieren! Was bilden Sie sich eigentlich ein wer Sie sind?!", regte sie sich vollkommen grundlos auf, bevor sie sah, auf

¹Obwohl, wäre vielleicht besser für ihn gewesen...

²Hat er auch. Dann hat Satan ihn mit seiner Tochter Ursula erwischt und beide aus der Hölle verbannt. Ursel wedelt jetzt in der CDU mit Stoppschildern rum und Adolf... Naja, seht selbst.

wen Harry da eigentlich eintrat. "Und wenn Sie schon einen NDP-Schüler zusammenschlagen, können Sie dann nicht wenigstens gescheit zielen?!"

"Sorry, ich wollte noch was übriglassen - für die Geier. Ich lasse mir doch nicht vorschreiben, wen oder was ich umbringe. Außerdem sind Sie doch wohl nicht einer dieser Hippies Marke "Gewalt ist keine Lösung" von den Eseln aus Rom, oder?!"

"Nö. Aber in meinem Arbeitsvertrag steht, dass ich in Fällen von Gewalt eingreifen muss. So, das habe ich dann hiermit getan. Ich schicke dann in einer halben Stunde Mr. Filz vorbei, damit er das Blut wegwischt. Bis dahin seid ihr beiden ja hoffentlich im Unterricht." Professor OldMcGonald drehte sich um und ging davon, was Harry nutzte, um Spaco weiter zu Dönerfleisch zu verarbeiten.

Wenig später kam er, natürlich überhaupt nicht außer Atem, und mit Spaco unter dem Arm pünktlichst beim Kaffeekoch-Unterricht an und setzte ihn, oder vielmehr das, was von ihm übrig war, auf einen Stuhl. Danach ging er zu seinem üblichen Platz zwischen Hermi und Run, was den Vorteil hatte, dass er von Hermi abschreiben konnte und Run von ihm³.

Wenig später kam auch Sniper herein und musste sich sichtlich beherrschen, um bei Harrys Anblick nicht die Rasierklinge zu zücken oder heulend die Flucht zu ergreifen. Schließlich setzte er sich nach vorne ans Lehrerpult, schiefte kurz und sah Harry so böse an, wie es ihm möglich war, ohne mit den verheulten Augen allzu lächerlich zu wirken. OK, er wirkte ungefähr so böse wie ein Teddybär.

"Also, wie ihr alle wisst, stehen in Kürze die ersten LAN-Party-Runden an. Zu einer ordentlichen LAN-Party gehört natürlich auch immer Kaffee, und da Mr. Schlotter sich so gut mit diesem Thema auskennt, wird er die Versorgung übernehmen. Dazu dürfen Sie sich eigentlich einen Gehilfen aussuchen, aber um Sie zu schickanieren teile ich Ihnen Mr. Gayfoy zu."

"Sie wissen schon, dass es blöd kommt, wenn Sie das so offen sagen, oder? Außerdem, um es Ihnen reinzudrücken und Ihnen nochmals offen zu demonstrieren, dass ich einen Fuck um Sie und den Dreck gebe, den Sie den ganzen Tag von sich geben, kann sich Mr. Gayfoy gerne mit Ihnen ins Emokämmerchen zurückziehen und sonstwas mit Ihnen anstellen, weil ich mir nämlich nicht nur einen Kollegen aussuche, sondern gleich zwei." Harry, Run und Hermi standen auf und gingen. Professor Sniper ging ebenfalls, allerdings in seine Ecke im Mädchenklo.

"Macht der Spack eigentlich auch mal Unterricht?", fragte Harry, mehr in den Raum als irgendwen direkt. Dann gingen alle drei aus dem Raum.

"Harry, was machst du denn? Wir müssen noch Kaffee machen!", erinnerte Hermi ihn.

"Ja, klar. Aber der NPD drück' ich das jetzt rein. Ich habe hinter der Schule einen Hasenstall gefunden. Na ja, das Zeug gibt sicher einen guten Ersatzkaffee ab..." Harry und seine Gang fingen alle lauthals das Lachen an und beruhigten sich erst wieder, als sie den Hasenstall erreichten. Schnell pickten sie sich einige nicht zu große Haufen heraus und gingen wieder rein.

Als sie am Kaffeelager vorbeikamen steckte Harry noch einen Sack Arabicabohnen ein. Als er die fragenden Gesichter seiner Homies sah, erklärte er ihnen die Idee.

"Na ja, wir brauchen doch ein Alibi, oder? Jetzt haben wir eins: Wenn die alte Emo-Schwuchtel zurückkommt, sagen wir einfach, Arabica war alle, nachdem wir unseren Kaffee gemacht hatten. Also dann, fangen wir mal an."

Sie öffneten die Tür zur Kaffeeküche und schnappten sich zwei Kannen, passenderweise schon mit den Logos von NPD und CCC, den beiden Mannschaften⁴ und platzierten die gerade erworbenen Hasenköttel in die Kanne. Da es noch kein Rezept gab, um aus Scheiße Kaffee zu brühen, packten sie einfach alles rein, schütteten heißes Wasser in die Kanne, rührten einmal kräftig herum und ließen das ganze bei geschlossenem Deckel ziehen.

Für ihr eigenes Haus brühten sie währenddessen 800 Gramm Arabica, 200 Gramm Kopi Luwak, sowie je 500 Gramm Excelsia und Robusta in einer 2-Liter-Kanne⁵, bevor sie auch ihre eigene Kanne verschlossen.

Danach nahmen sie den Kaffee für den CCC und die Scheiße für die NPD und brachten sie zur Leiterin der LAN-Party, Professor OldMcGonald, wie Harry wusste, weil er halt der Auserwählte war⁶

"Eigentlich müsste ich Sie fragen, wo der NPD-Vertreter ist. Damit keine von beiden Parteien Scheiße baut, müsste immer einer von beiden Parteien anwesend sein, damit sie sich gegenseitig zu überwachen. Aber da ich die NPD genauso hasse wie Sie, und Sie sich ja wohl kaum selber ins Knie schießen würden, lasse ich das

³Sie hätten zwar auch beide von ihr abschreiben können, aber das hätte ja keinen Style gehabt. Außerdem wäre es zu auffällig gewesen.

⁴Das war ja klar, oder? Abgesehen von schlechten Emo- und Kifferwitzen sind die beiden anderen Häuser ja auch zu nichts zu gebrauchen.

⁵Wer rechnen kann, wird jetzt vor Staunen umfallen. 2 Kilogramm Kaffee für 2 Liter Wasser?! Ja, der ist stark

⁶Harry konnte nicht nur mit dem Linux-Kernel in Kontakt treten, sondern wusste aufgrund seines besonderen Status als Auserwählter auch immer, was genau der Autor gerade dachte, selbst wenn es sich dem Leser verschloss.

'mal außer Acht. Prüfen wird auch überbewertet", grinste sie. "Sie können dann gehen. Ach ja, Sie wissen schon, dass eine Halloweenparty⁷ ansteht, oder? LAN-Party ist erst morgen! Aber egal, das sind ja schließlich Thermoskannen, die werden den Kaffee schon warmhalten."

"OK, unser Teil ist erledigt", sagte Run im Gehen zu Harry. "Hast du eine Ahnung, was wir zocken bei der LAN-Party morgen?"

"Ne, aber wird schon was Gescheites sein", vermutete Harry.

"Da wäre ich mir nicht so sicher. Schau, da!" Run wies auf einen Bildschirm, auf dem Aufteilung und Punktestände der LAN-Parties gezeigt wurden. Bei der morgigen LAN-Party war die Wahl des Spiels Aufgabe der NPD. Da gab es eigentlich immer nur zwei Alternativen, was gespielt wurde: Entweder "Neonazi Simulator 2011", die erste, bestverkaufte und bestbewertete⁸ Berufssimulation für Faschisten, oder Wolfenstein 3D⁹.

Auf dem Weg in den Chillraum kam ihnen ein komischer Penner entgegen, der aussah, als hätte er die ganzen Kästen aus Kapitel 3 leergesoffen. Er roch auch so, wie Harry schon 100 Meter gegen den Wind¹⁰ bemerkte.

"He, Auserwählter.", grüßte er.

"Jo, Bruder. Was geht? Brauchst du Zeug?", fragte Harry, immer das Geschäft im Kopf.

"Ne, kann ik mir nich leisten. Haste ma ne Mark?", bettelte der Kerl.

"Kannst mich mal. Ich deal doch nicht mit meinem Geld! Da kann ich mein Ganja ja gleich herschenken... Wer bist du denn überhaupt?", fragte Harry.

"Ich bin Anus Filz, der Hausmeister. Hey, ich weiß dass das ein lustiger Name ist."

"Vielleicht nach drei Jollys. Hätte gerade zufällig ein paar da, wollen wir's testen?", fragte Harry. Jeder hat Geld für Zeug!

"Ne. Ich trink nur Oetti, das Billigbier vom Lidel. Weißt du, meine Oma hat immer gesagt, das Leben ist wie ein Kasten Oetti: Man weiß nie wie das nächste schmeckt! Seitdem saufe ich das Bier", sagte Anus Filz. Offensichtlich hat er auch zu oft Forrest Rump gesehen.

"Na ja, wie auch immer. Danke für die Hilfe beim Fall Spaco Gayfoy - und bis irgendwann", verabschiedete sich Harry. Filz murmelte nur irgendwas von wegen "Nazis mit den Daumen im Keller kreuzigen" und ging weiter. Ein dubioser Keller... kling nach einer sehr, sehr schlechten Mystery-Geschichte.

"Also, was geht jetzt? Halloweenparty?!", fragte Harry, aber angesichts dessen, dass sämtliche Schüler - so auch Harry und Run - auf dem Weg zum Speisesaal waren, der gleichzeitig auch als Party Area diente, erübrigte sich die Frage. Überall waren sehr bösertige Haloween-Dekos aufgehängt, die Lehrer - und einige Schüler - hatten sich als Hexen und Zauberer verkleidet, die NPD hatte ihre beste Galauniform angelegt (braun) und der Musik nach zu urteilen hatte der DJ schon an jeder Bong gezogen, die sich hier im Raum befand. Joints und Pillen gingen ebenso rum wie die Gläser, die offiziell nur Kürbissaft enthielten - aber es wäre Harry neu gewesen dass Kürbissaft zu Parties, Techno und Spaß führen würde.

Während der DJ eine Pause damit machte, die eigentlich ganz chilligen Reggae-Beats für perverse Techno-Remixes zu vergewaltigen, mischten sich auch Run und Harry unters Volk und wollten ihre Ware an den Mann (oder die Frau) bringen, wurden aber von einem lauten, durchdringenden Schrei unterbrochen.

Die Quelle dieses Schreis war Professor bin Quassel, der soeben in den Raum gestürmt war. Während jetzt einige beknackte Nazis sofort wieder an radikalislamistischen Terrorismus denken würden, war der Inhalt dieses Schreis nicht "Allah", sondern "Troll", was einem schon zu denken geben sollte.

"Troll im Keller! Dachte nur, der Auserwählte sollte das wissen", stammelte er und fiel dann um, sodass es wieder einmal an Harry, Hermi und Run war, die Welt zu retten¹¹.

"Kann man hier eigentlich auch mal in Ruhe dealen?!", regte sich Harry auf. Die Lehrerschaft der Schule hatte ihm schon mehr als einen guten Deal versaut, und auch diesmal musste er wieder einmal den miesen Panschern von den Grünen Brüdern das Feld überlassen. Na ja, wenigstens hatte er ein paar Mäuse verdient mit dem guten Andexer Weed.

Und während alle anderen, die schon genug geraucht hatten, um teilnahmslos in der Ecke zu hocken und über all die "unchilligen Dudes, die hier voll Panik schoben" zu lachen, in der Ecke hockten und über all die "unchilligen Dudes, die hier voll Panik schoben" lachten, schoben alle unchilligen Dudes, die noch nicht genug geraucht haben, um eben keine Panik zu schieben, voll Panik.

⁷Ein amerikanisches Fest an einer deutschen Schule?! Egal, Hauptsache Party!

⁸Und einzige

⁹Die Ausgabe mit Hakenkreuzen selbstverständlich - und nein, sie spielten nicht die Amis.

¹⁰Der im Schulgebäude wehte, was für den guten Zustand von LinTech sprach (oder für die offenen Fenster darin)

¹¹Die Lehrer lagen alle schon besoffen in der Ecke, schließlich sollten sie ja ein Vorbild sein

Getreu dem Klischee für Auserwählte war Harry allerdings trotz dem Umstand, dass er eben noch nicht genug geraucht, sondern bisher nur gedealt hatte, seelenruhig wie ein Shaolinmönch, holte sich und Run schnell zwei Linustiner, während keiner hinsah (und der Barkeeper durch eine Hintertür verschwand) und dann beschlossen die drei¹², den Troll plattzumachen.

Als sie in den Keller rannten sahen sie bereits, dass der Troll nicht mehr dort war. Er war bereits auf dem Weg in das Mädchenklo, auf dem Professor Sniper bereits Stunden verbracht hatte.

Harry hatte zwar nicht vor, diesem Emo das Leben zu retten, andererseits wollte er unbedingt mal einen Troll killen. Vielleicht hatte Professor Sniper ja ebenfalls noch seine Rolle zu spielen...

"Harry, das ist ein Boardtroll. Normale Kugeln können ihn nicht verletzen.", rief Hermi aus der scheinbar unerschöpflichen Wissensdatenbank zwischen ihren Ohren ab.

"Wie praktisch, wir haben eh nur Bierflaschen und Ganja dabei.", nahm Harry die Bestände ihrer Ausrüstung auf.

"Aber bevor du jetzt ins Waffenlager rennst, habe ich noch eine andere Idee. Boardtrolle flamen zwar für ihr Leben gern, aber du solltest versuchen, ihn zu überfordern, indem du ganz intellektuell tust. Dann platzt ihr Kopf, weil sie krampfhaft versuchen, das Gesagte zu schnallen, aber zu doof sind, einfach in der allwissenden Suchmaschine mit den sechs Buchstaben nachzuschauen."

"Hurensohn", flamte der Troll. Harry lud seine Bierflasche durch¹³ und trat die Tür zum Klo ein¹⁴ Unterdessen stimmte der Troll einen rituellen Flamegesang an.

"DeInE mudda Bläst satan, ihrem bRUDER einen und findet daS so geil wie ein sCHwein sie ist auf crAck und FickT deinen arbeitsLosEn vater Besoffen zwischen seine Titten", sang er laut¹⁵.

"Hey, du Erbsenhirn!", rief Harry dem Troll zu.

"Fick dich!", rief er zurück.

"Gerne, wenn du mir verrätst, wie eine fremdbefruchtende Lebensform wie der Homo Sapiens ohne fremden Partner Nachkommen zeugen kann und mir diesbezüglich Bildmaterial zukommen lassen könntest? Ich bezweifle nämlich, dass du das verständlich erklären kannst", vermutete Harry. Der Troll fasste sich an den Kopf und versuchte, dem eben Gesagten einen Sinn abzugewinnen. Als er keinen fand zerbarst sein Kopf¹⁶ und er fiel um. In einer Ecke vernahm Harry ein schwaches Winseln. Zu seiner Enttäuschung hatte Professor Sniper den Trollangriff nahezu unbeschadet überlebt. Als er sah, wer ihm da den Arsch gerettet hatte, fing er wieder an zu heulen.

Gerade als Harry die Entscheidung, den Troll zu killen, ernsthaft zu bereuen begann, traf der Rest der Lehrerschaft der Schule ein. Trotz der Umstand, dass sie einen auf seriöse Pädagogen machten, roch selbst Harry, der selbst nicht mehr ganz nüchtern war, die Alkfahne, die vom Lehrkörper herüberwehte. Auch Ganja war dabei.

"Mr. Schlotter. Was zum Hakenkreuz machen Sie hier? Sind Sie etwa dafür verantwortlich?", fragte Professor OldMcGonald misstrauisch. "Deine Mudder du olle Schlampe! Während Sie prall in der Ecke gehockt und die rosa Elefanten beobachtet haben, habe ich dieser Emo-Schwuchtel hier den Arsch gerettet. Abgesehen davon habe ich einen ausgewachsenen Boardtroll gekillt. zählt das gar nichts?", regte Harry sich auf.

"Doch, klar. 1.000.000 Punkte für den CCC. Und einen Schnaps für unseren Emo vom Dienst.", fügte sie hinzu, als Professor Sniper umfiel. Feigling.

Harry nutzte die Gelegenheit, um sich zu verdrücken. Vielleicht konnte er ja trotzdem noch was von dem Ganja loswerden. Als er allerdings in der Party Area ankam, sah er zu seiner Enttäuschung, dass keiner mehr wirklich in Feierstimmung war, und so verkaufte er abgesehen von ein paar Downers für eh schon deprimierte Emos und ein paar Jollys für einige hartgesottene Rastas, deren Lieblingslehrer gerade nicht fast von einem Boardtroll gekillt worden war¹⁷ nichts mehr.

Zurück im Chillraum hockte er sich mit seinen Homies vor den Kamin und diskutierte über das eben Geschehene.

¹²Getreu dem Klischee für Streber/-innen war Hermi natürlich Abstinenzlerin und würde auch niemals Ganja oder Ähnliches anfassen

¹³Geht nicht? Alles geht, wenn man nur besoffen genug ist.

¹⁴Sie war zwar schon offen, weil der Troll ja schon drin war, aber man stürmt einfach keinen Raum, ohne die Tür einzutreten.

¹⁵Selbstverständlich sind GROßSCHREIBUNG und REIHENFOLGE der Buchstaben rein zufällig und enthalten keine VER-SCHÖRERISCHEN BOTSCHAFTEN. Gott, geht es eigentlich noch auffälliger?

¹⁶Genau genommen implodierte er. Bersten ist eine Reaktion auf stumpfe Gewalteinwirkung, und das einzig stumpfe hier war der Intellekt des Trolls. Explosionen wären zwar auch OK, Harry wollte aber Mr. Filz Arbeit ersparen und das Klo nicht gar so versauen.

¹⁷Schlicht und einfach deswegen, weil alle Rastas ihn hassten.

”Ist schon seltsam, oder? So ein Boardtroll wird doch nicht einfach so Realität, zumindest nicht in der Windowslerwelt.“, bemerkte Harry.

”Ach, doch, das kann schon mal passieren. Aber dazu muss ihn erst jemand aus dem Board holen und in die Realität holen. Wer das wohl war?“, grübelte Run.

”Hmmm... Also als irgendwie doch Rasta würde ich jetzt sofort an Sniper denken. Emo und schwul wie sonst noch was. Aber der kann es nicht gewesen sein, weil er auf dem Scheißhaus saß und sich geritzt hat.“, überlegte Harry.

”Ja wissen wir das denn sicher? Ich hab keine Rasierklinge in der Kabine gesehen.“, merkte Hermi an.

”Stimmt!“, rief Harry aus. ”Das hab ich gar nicht gemerkt. Vielleicht hat er den Troll aus dem Board befreit und sich dann zum Heulen ins Klo eingeschlossen. Der Troll hat das gehört und wollte ihn zu Tode flamen. Aber dann kam ich und hab den falschen Typen gekillt: den Troll anstatt den Trottel. Ich brauch jetzt erst mal ein Bier“, sagte Harry und fünf Halbe später ging alles seinen gewohnten Gang und die drei brachten sich in geistig erweiterte Zustände: Hermi lernte, während Harry und Run mithilfe von Ganja, Linustiner, Jack und Johnny bessere Ergebnisse zu erzielen versuchten.

Zu spät fiel ihnen ein, dass am nächsten Tag LAN-Party war. Zwar war der CCC der NPD seit Jahrhunderten überlegen, trotzdem war dieses Turnier seither eines der Spannendsten des Jahres, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die NPD immer schon stockbesoffen antanzten und grundsätzlich das Spielfeld niemals bei Bewusstsein verließen. Ganja und Alkohol sorgten bei den Mitgliedern des CCC zumeist für dasselbe, allerdings erst nach dem Endsieg.

Als Harry an diesem Abend ins Bett ging, legte er vorsichtshalber gleich zwei Konterbier in den Kühlschrank.

Am nächsten Morgen, als Harry erwachte, brauchte er sie jedoch nicht, weil eine gottähnliche Figur wie Harry, Jesus oder Chuck Norris einfach niemals mit Kater aufwacht. Geistesgegenwärtig wie er als Auserwählter nun mal war, stellte er die zwei Halben gleich auf Runs Nachttisch und legte einen Flaschenöffner daneben. Dann organisierte er sich noch Kaffee und bereitete sich geistig auf die bevorstehende Prüfung seiner Fähigkeiten als Gott vor.

Ein paar Minuten, als Hermi wach war, Run zumindest in einem Zustand, der ”wach” nicht unähnlich war und die zwei Konterbier vernichtet waren, gingen sie los in Richtung Hackraum. Der war etwas umgestaltet worden: Monitore zeigten den Anwesenden das Geschehen innerhalb des Games, die Liegen, die sonst für das Herumhüpfen in der Windowslerwelt vorgesehen waren, waren heute für die Gamer reserviert, und die besten Gamer der NPD bereiteten sich mit einigen Flaschen Oetti und ein paar dubiosen Tabletten auf das bevorstehende Match vor.

Die Besten Spieler des CCC, Harry¹⁸, Run, die Gansta-Zwillinge, Spitfire42 und Karies, die beiden Verbindungen ins Speditionsgewerbe, die Harry vor einigen Wochen getroffen hatte, und der Vertrauensschüler des CCC, irgendein praller Rasta namens Pretty Weedslay, bereiteten sich ebenfalls auf das bevorstehende Match vor, allerdings nicht mit Bier/Gift, sondern mit Kaffee.

Niemand bemerkte root, der sich vor der Menge aufbaute. Als er fertig mit Bauen war, hob er die Arme wie Jesus und brüllte in das Kommentatormikrofon.

”Ey ihr versoffenen Penner - und auch ein herzliches Willkommen an den hochverehrten CCC.“, eröffnete er seine Rede. ”Nun, der NPD wurde diesmal das Privileg übertragen, ein Spiel auszusuchen. Leider wurde uns allerdings vom Kultusministerium die Aufgabe erteilt, diesmal ein gewaltfreies Spiel auszusuchen - unsere üblichen Kandidaten wie HalfLife, CS, Postal und leider auch das allseits beliebte C& C fielen damit leider aus.“

Ein Stöhnen der Mitglieder des CCC war zu hören. Das konnte doch nicht sein!

”Auch der diesjährige Vorschlag der NPD, Neonazi Simulator 2011, war damit leider aus dem Spiel.“

Auch aus den Reihen der NPD war nun ein Stöhnen zu hören, gefolgt von der freundlichen¹⁹, man möge den Jugendschutz zusammentreiben und hinrichten.

”Allerdings haben wir ein absolut gewaltfreies Spiel gefunden, das wohl allen Gamern gleich gut gefallen dürfte: ”Hartz IV Simulator 2011“²⁰. Es gibt einfach keine guten, gewaltfreien Spiele.

Kurz darauf war das Spiel auf allen Maschinen installiert. Als Harry auf seiner Liege Platz nahm, wurde noch ein Mod eingespielt, was ihm seltsam erschien, da es bei den anderen eben nicht installiert zu sein schien. Kurz

¹⁸Unnötig, das noch zu erwähnen, oder?

¹⁹Für die Verhältnisse der NPD war ja bereits freundlich, dass sie nicht von Gewalt untermauert wurde

²⁰WERBUNG – Tauchen Sie ein in eine Welt, die viele nur als dem Bilderbuch kennen. Arbeitslosigkeit, Alkohol, Zigaretten und Fernsehen nach Wunsch. Hochkomplexe Managementkomponente - finden Sie den besten und günstigsten Bierlieferanten und sorgen Sie vor für Talk-, Gerichts- und Realityshows. Vielseitig erweiterbar mit DLC's, von Bildungschipkarte über neue, bessere Fernsehprogramme bis hin zu Schwarzarbeiter Tycoon. Hartz IV - und der Tag gehört dir!

darauf jedoch verspürte er wieder die vertraute Wirkung von Ganja und sank in die vierte Dimension ²¹.

²¹Besser bekannt als Rausch